

Erfahrungsbericht - KFU WiSe 20/21

Die Grazer sind sicherlich nicht die aufgeschlossensten Menschen, die ich bis jetzt kennengelernt habe, und vor der Tür sieht man auch leider keine Berge, wie sicherlich viele Menschen mit Österreich assoziieren, dennoch ist ein Erasmussemester in Graz eine einzigartige und wunderbar prägende Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen kann.

Ich studiere Nachhaltigkeitsökonomik an der Uni OL und bin in meinem 3. Semester nach Österreich gegangen. In Graz habe ich mich in Umweltsystemwissenschaften mit dem Schwerpunkt VWL eingeschrieben. Graz war nicht unbedingt meine Wunschstadt bzw. wusste ich nicht genau wo ich hinwollte aber es war definitiv eine super Entscheidung!

Graz ist mit ca. 280.000 Einwohner um einiges größer als Oldenburg und hat ca. 30.000 Studierende. Universitäten gibt es in Graz mehrere: u.a. die Karl-Franzens, die Technische Universität oder die Pädagogische Hochschule.

Ankunft: Gereist bin ich nach Graz mit dem **Zug**. Es ist nicht sonderlich teuer und dauert ca. 11 Stunden und ist sehr praktisch und empfehlenswert. Angefangen hat das Semester im September mit einer **“Welcome Week“** für die Erasmusstudierenden. Aufgrund von Covid-19 konnte dies nur in sehr kleinem Rahmen aber dennoch in Präsenz stattfinden. Die Veranstaltungen sind immer nur für ca. 3 Tage angesetzt. Diese sind meiner Meinung nach recht eintönig gestaltet. Es lohnt sich aber definitiv während dieser 3 Tage auf die anderen Studierenden zu zugehen, denn es bilden sich erste WhatsApp-Gruppen etc. Nach den Einführungstagen sind ca. 10 Tage frei bis die Vorlesungen beginnen. In diesen Tagen ist viel Zeit für Ausflüge mit den anderen Studierenden (Wanderung Schöckl, Zotter Schokofabrik, Grüner See etc.).

Unterkunft + Wohnen: Ich habe ca. im Juli angefangen auf **WG-gesucht** nach einem Zimmer zu schauen und habe relativ schnell einen österreichischen Erasmusstudenten gefunden, der sein Zimmer untervermieten wollte. Wir haben kurz geskypt, ich habe meine zukünftige Mitbewohnerin kennengelernt und dann war eigentlich schon alles geklärt. Andere Erasmusstudenten haben auch in einem Wohnheim gewohnt. Die Erfahrungen, die ich mitbekommen habe, sind relativ gut gewesen. Die Wohnheime sind allerdings ähnlich teuer oder evtl. teurer als ein WG Zimmer. Um aus der Erasmus Bubble raus zu kommen würde ich definitiv ein WG Zimmer empfehlen. Ich habe ca. 370 Euro warm für ein ca. 18qm Zimmer bezahlt + Balkon und großes Wohnzimmer. Empfehlen für einen Studierenden der KFU würde ich die **Stadteile** Jakomini, Innere Stadt oder Geidorf.

Studium an der KFU: Veranstaltungen gibt es immens viele an der KFU, sodass ich anfangs bei vielen VO's angemeldet war und erst nach einigen Wochen entschieden habe, welche ich letztendlich besuchen möchte bzw. wo ich eine Prüfung ablege. Eine durchaus sehr gängige Praxis in Österreich – eine Abmeldung ist auch nicht erforderlich. VU's hingegen bedeuten meistens etwas mehr Aufwand (Hausarbeit, Präsentation etc.). Seminare und Kurse sind besonders aufwendig. Ich rate definitiv **viele VO'S oder VU's** zu wählen. Insgesamt ist das ECTS System ein bisschen verwirrender als bei uns. Einen guten Überblick der angebotenen Veranstaltungen bekommt man über unigrazonline. Den Zugang bekommt man nach der Einführungswoche. Ich habe im Nachhinein noch einige Kurse verändert – das ist kein Problem besonders im PB Bereich! Gewählt habe ich unter anderem:

Ethische und soziokulturelle Dimensionen der Globalisierung (VO)	sehr spannend + einfache Prüfung: 5 ECTS; als PB anrechenbar
Basismodul: Nachhaltige Entwicklung	Sehr interessante Impulsvorträge! Nur 2 ECTS aber definitiv empfehlenswert, einfache Prüfung
Ressourcen- und Energieökonomik (Kurs)	recht aufwendig aber eine sehr motivierte Professorin, spannende Inhalte und dankbare Prüfung
Ökonometrie 1 (Kurs)	recht aufwendig, sehr offener und motivierte Professor, Prüfung ist auch ok
Mathematik für Mikro und Makro (VU)	sehr netter Professor, teilweise sehr theorielastig und etwas langweilig, Prüfung aber auch gut machbar

Da die letzten beiden Veranstaltungen nur jeweils 4 ECTS gaben und nur eine **Abweichung von 20%** (ausgegangen von den Kursen in OL: 6 ECTS) erlaubt ist, habe ich diese mit dem Kurs „Vertiefende Statistik“ ausgeglichen. Recht langweilig und nicht unbedingt zu empfehlen, wenn es nicht notwendig ist. Sehr zu empfehlen sind hingegen die Basismodule! Die sind für alle Studierende offen und geben einen tollen Einblick in ganz unterschiedliche Bereiche mit einfachen multiple-choice Prüfungen.

Unialltag: Mein Alltag ist covid-bedingt etwas schwierig zu beschreiben. Zu Beginn des Semesters liefen alle Kurse in Präsenz, bis der Lockdown einsetzte und alles auf **Onlinelehre** umgestellt wurde. Das hat ziemlich gut geklappt, die meisten Professoren, die ich hatte, haben das gut umgesetzt. Demnach hat sich das meiste Unileben an unserem Wohnzimmertisch stattgefunden. Insgesamt habe ich **nur positive Erfahrungen** gemacht **mit den Professoren**. Es wird sich deutlich mehr Zeit genommen für individuelle Probleme und i.d.R. bei EMailkontakt innerhalb von 1 oder 2 Tagen geantwortet. Auch Prüfungen werden deutlich schneller korrigiert (ca. 1-7 Tage). Insgesamt sind die Anforderungen möglicherweise etwas höher als in OL aber die Lernmoral der Österreicher an sich ist deutlich entspannter, da es nicht auf die Note oder die Nachkommastelle, sondern nur auf „positiv“ oder „negativ“. Dadurch entwickelt sich eine ganz **andere Lernmotivation**. Ich habe zuvor gehört, dass durchschnittlich die Noten durchaus schlechter in Graz sein können im Vergleich mit OL. Das kann ich nicht bestätigen. Insgesamt fühlt sich der Alltag des Studiums durch die App **Studo** sehr strukturiert an. Es gibt einen Code, der den Zugang komplett kostenlos macht. Die App ermöglicht einen guten Überblick über gewählte Kurse, einen wöchentlichen Stundenplan, anonyme Chats mit den Teilnehmer*innen der einzelnen Kurse sowie wöchentliche Mittagstische der anliegenden Restaurants usw. Gefehlt hat mir allerdings ein bisschen die **Mensakultur** aus Oldenburg, das ist das **einzigste Manko** meiner Meinung nach. Dies kann allerdings durch die vielen tollen veganen und vegetarischen Restaurants mit günstigem Mittagstisch fast wettgemacht werden! Vor allem zu empfehlen sind: Cafe global (fernöstlich, all u can eat), Cafe Erde (100% vegan), das Ginko und die wohl beste Eisdiele, die Eisperle (100% vegan!).

Freizeit + Sport: An Sport bietet die Uni i.d.R. einiges an – allerdings ist wegen Corona alles ausgefallen. Auch hier gilt first come, first serve ähnlich wie in OL. Aber auch die **Volkshochschule** der Stadt Graz bietet tolle Sachen an, unbedingt das Programm anschauen! So habe ich z.B.: einen Töpferkurs und einen Yogakurs belegt. Die Kurse sind normalerweise auch relativ günstig. In der Umgebung von Graz kann man viel Wandern ggf. lohnt sich das **TOP Ticket** (Zugticket für die Steiermark, ca. 120 €) oder die jugend öbbcard (25%). Am Wochenende bzw. samstags lohnt sich ein Spaziergang, besonders im Herbst, zum Kaiser-Josef-Markt. Dort gibt es viel Sturm (junger Wein) und immer ein riesiges Angebot an Obst, Gemüse, selbstgemachte Säfte etc. Auch **Trips in die Nachbarländer** sind sehr empfehlenswert (z.B.: ein Wochenende in Kroatien oder Slowenien). Wenn

man viel liest, bietet es sich definitiv an über unikat.at die **Unibibliothek** auszuchecken. Es gibt unfassbar viele gute und teilweise auch gerade erst erschienene Bücher zum Auszuleihen. Sollte ein Buch nicht vorhanden sein, kann auch ein Buchvorschlag gemacht werden und i.d.R. wird es innerhalb weniger Wochen von der Uni bestellt. Auch für das Studium benötigte Bücher werden häufig als ebook kostenlos zur Verfügung gestellt. Um sich in Graz fortzubewegen ist definitiv ein **Fahrrad** zu empfehlen auch wenn das Straßennetz reinster Terror ist. Am besten kann Fahrräder über **willhaben.at** (ähnlich EBay Kleinanzeigen) kaufen, genau wie eigentlich alles andere, was man noch so benötigen könnte. Achtet auf die Bimschienen beim Fahrradfahren in Graz, da kann es schnell zu einem Unfall kommen! Bim bzw. Straßenbahnfahren in Graz ist auch sehr angenehm und im Stadtkern sogar kostenlos.

Fazit: Insgesamt habe ich nur positive Erfahrungen an der KFU und in Graz generell gemacht. Ich habe tolle und unfassbar liebenswerte Grazer*innen und Erasmusstudierende kennengelernt. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, nach Österreich zu gehen um die doch sehr andere Kultur kennenzulernen und das sehr andere Unileben zu erleben. Unbedingt solltet ihr euch die „studoapp“ installieren für die Uni, viele Maroni und Käferbohnen mit Kernöl essen und Sturm trinken!